



### **3.000 Niere transplantiert**

Am UK Essen ist am vergangenen Wochenende der 3.000 Patientin eine Niere verpflanzt worden, die bereits einwandfrei arbeitet. Das gaben nun Transplanteure, Nephrologen und Anästhesisten bekannt. Bereits 1972 transplantierte Prof. Friedrich-Wilhelm Eigler in Essen mit der Niere das erste Organ. Seit dieser Zeit wurde die Anzahl der Transplantationen ständig ausgeweitet. So bekamen im letzten Jahr allein 140 Patienten eine Niere verpflanzt – so viele wie noch nie. „Damit ist Essen das drittgrößte Nierentransplantationszentrum deutschlandweit. Die große Anzahl von Lebendspenden hat dazu beigetragen“, so Prof. Andreas Kribben, Direktor der Klinik für Nephrologie. Da jedoch in Deutschland weiterhin ein Mangel an Spenderorganen besteht, werden in Essen alternative Programme angeboten. Dazu gehören u.a. die Lebendnierentransplantation, ein Verfahren für hochimmunisierte Patienten und die Transplantation bei unterschiedlichen Blutgruppen.

### **Herzklappe per Katheter**

#### **Patienten blieb OP am offenen Herz erspart**

Zum ersten Mal im UK Essen setzten Mediziner jetzt drei Patienten mit angeborenen Herzfehlern eine Klappe in die Pulmonalarterie mittels Kathetertechnik ein. Den 14- bis 24-jährigen blieb so eine Operation am offenen Herzen erspart. Bei einem solchen Eingriff hatten sie vor mehreren Jahren ein so genanntes Homograft als Lungengefäßersatz bekommen. Dieses war nun - da es nicht mitwachsen kann - zu eng geworden und musste ausgetauscht werden. Möglich war dieser Eingriff nur durch die enge Kooperation verschiedener Disziplinen am UK Essen: Kinderkardiologie, Kardiologie, Herz-Thorax-Chirurgie und Anästhesie. Der einzige Nachteil des Verfahrens liegt in dem stolzen Preis der Klappe von 24.000 Euro.

### **Exzellenz-Förderung für Sarkomforscher**

#### **Rund 500.000 Euro für Arbeiten des Nachwuchswissenschaftlers Bauer**

Erfolg für die translationale Sarkomforschung am UK Essen: Im Rahmen der Exzellenz-Förderung der Deutschen Krebshilfe hat der Wissenschaftler Dr. Sebastian Bauer 400.000 Euro für drei Jahre im Rahmen einer Max-Eder-Nachwuchsarbeitsgruppe erhalten. Zudem erhielt er mit seiner Aufnahme in das Förderprogramm „Pathway to a Cure“ der amerikanischen Patientenorganisation Life-Raft Group ein weiteres Forschungsstipendium in Höhe von 160.000 Dollar.

Die Forschergruppe um Dr. Bauer, Onkologe der Inneren Klinik (Tumorforschung), möchte mit diesen Geldern zielgerichtete Therapien für Weichteilsarkome – vor allem gastrointestinalen Stromatumoren (GIST) - verbessern. Dieser Darmtumor wird durch eine genetisch bedingte Überfunktion eines einzelnen Enzyms, der KIT-Kinase, ausgelöst. Die lässt sich seit wenigen Jahren durch den Einsatz niedermolekularer Stoffe sehr erfolgreich hemmen. Leider reagieren die meisten Patienten nach einigen Jahren unempfindlich auf die Stoffe. Im Labor untersucht das Forschungsteam nun die Ursachen hierfür und entwickelt neue Therapien sowie Hemmstoffe zur Überwindung der Resistenz.



Dabei arbeiten die Wissenschaftler eng mit hochrangigen wissenschaftlichen Instituten in Europa und USA zusammen. „Der gezielte Aufbau eines klinischen und wissenschaftlichen Schwerpunkts zur Behandlung von Weichteilsarkomen hat eine einzigartige Grundlage zur Übersetzung neuartiger Therapien in die klinische Anwendung in Essen geschaffen“, so Dr. Bauer. Besonderen Wert legt er dabei auf die Zusammenarbeit mit Essener Wissenschaftlern aus anderen Kliniken und Instituten, so mit PD Dr. Georg Taeger, Unfallchirurgie, Dr. Christoph Pöttgen, Strahlentherapie, und Dr. Florian Grabellus aus der Pathologie. „Mit Fertigstellung des Protonentherapiezentrum und der in Kürze vorhandenen W2-Professur für plastische Chirurgie können wir dann ein in Deutschland einzigartiges Therapieprogramm für Patienten mit Sarkomen anbieten“, ergänzt er.

## Noch wenige Plätze frei im Notarztkurs

### Samstag Start - Übungen bereiten Ärzte für den Rettungseinsatz vor Ort vor

Mediziner aus ganz Deutschland treffen sich ab Samstag, um sich am UK Essen zum Notarzt weiterbilden zu lassen. Unter Leitung der Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin steht dann Wissenswertes aus Theorie und Praxis auf dem Programm, so u.a. medizinische und rechtliche Grundlagen der Notfallmedizin sowie Übungen wie das Legen einer Thoraxdrainage an Leichen. Highlight wird die Nachstellung von Katastrophensituationen sein, mit denen der achttägige Kurs am 26. und 27. September abschließt. Laienschauspieler und Medizinstudierende simulieren dann eindrucksvoll Verletzungen, die von den angehenden Notärzten versorgt werden. Für Mediziner aus dem UK Essen sind noch einige, wenige Plätze frei. Eine Anmeldung ist auch noch kurz vor der Veranstaltung möglich – ab 7.30 Uhr bei Dr. Peter Brendt. Der Kurs startet im Hörsaal der Institutsgruppe I und geht täglich von 8 bis 19.15 Uhr.

## Perinatalzentrum neu gestaltet

In freundlichen, warmen Farben ist jetzt das Perinatalzentrum gestaltet. Hier können sich Eltern mit ihren Früh- oder kranken Neugeborenen trotz Intensivmedizin wohl fühlen. Das Team des Perinatalzentrums bedankt sich für die Unterstützung und schnelle Arbeit der Handwerker und Helfer!

Gerald Holtmann  
Ärztlicher Direktor

Karl-Heinz Jöckel  
Dekan

Reinhold Keil  
Kaufmännischer Direktor

Irene Maier  
Pflegedirektorin

Kurt Werner Schmid  
Stellv. Ärztlicher Direktor

Impressum  
Herausgeber

Vorstand des  
Universitätsklinikum Essen

Hufelandstraße 55  
45147 Essen

Redaktion  
Kristina Gronwald,  
Burkhard Büscher